

## **Kurzbericht zur Reise und Teilnahme an der internationalen Konferenz in der Ukraine /Traskarpatien**

27. - 30. September 2019

Wilhelm Kulke

Der NABU führte erneut mit dem IERS, Ushgorod, vom 27. - 30. 9. 2019 im ukrainischen Nationalpark Synevyr eine erfolgreiche und gut organisierte religiöse orientierte Naturschutzkonferenz durch. An gleichen NABU-Tagungen habe ich 2016 und 2017 in Ushgorod und 2018 im Nationalpark Synevyr als ehem. DBU - Sonderbeauftragter für Osteuropa teilgenommen. Diesen Veranstaltungen gingen voraus in 2006 und 2007 ähnliche IERS-Konferenzen in Ushgorod, an denen ich ebenso als DBU-Vertreter mitwirkte. Damals wurden diese beiden Tagungen von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert: Projektträger war Prof. R. Markus Vogt, Universität München, der Umweltexperte der Kath. Kirche Deutschlands.

Diese Veranstaltungen zeichneten sich dadurch aus, dass sie insbesondere die verschiedenen religiösen Gemeinschaften in der Ukraine zu den Tagungen einluden, da die Kirchen außerhalb der Städte in Osteuropa der entscheidende Faktor im Bereich der Umweltbildung darstellen. Um dieses besondere Thema umzusetzen, muß die Person von Dr. Alexander Bokotey hervorgehoben werden. Er ist fachlich kompetent und spricht die unterschiedlichen Kirchenvertreter, einschließlich die teilnehmenden Muslime, in sehr offener Art an, sodass diese zu einer engen Zusammenarbeit bereit sind. Es kommt hinzu, dass innerhalb der NABU-Bundesgeschäftsstelle in Berlin diese Konferenzen von Boris Tichomirow vorbereitet und durchgeführt werden. Herr Tichomirow ist ebenso kompetent, da er zuvor im russischen Umweltministerium in Moskau und anschließend in Berlin im von Bundesumweltminister Töpfer eingerichteten Umweltbüro-Ost tätig war. Es kommt hinzu, dass im NABU für diese Aufgaben auch der ehem. ukrainische DBU-Stipendiat Ivan Tymofeiev sehr aktiv zuständig ist, sodaß mit dieser "Mannschaft" in Berlin und Ushgorod die Sicherheit zur fachlichen und korrekten Veranstaltungsorganisation gegeben wird und damit die AA - Ziele der "Östlichen Partnerschaft" in den Karpaten-Region durch diese internationalen Konferenzen erreicht werden.

Während der Konferenz wurden ausführlich die fachliche und pädagogische Ausrichtung mehrere ukrainischer Nationalparke vorgetragen. Ergänzt wurden diese Beiträge auch von Dr. Vogel, ehem. Direktor de Nationalparkes Berchtesgaden. Er wies insbesondere darauf hin, dass es wichtig ist, die Bewohner in den Nationalparks in die Gestaltung und Öffentlichkeitsarbeit der Nationalparkidee mit einzubeziehen. Rebecca Harms, ehem. Vorsitzende der Grünen Fraktion im Europäischen Parlament und Osteuropaexpertin, trat für eine engere Nationalpark-Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Polen und der Slowake ein. Sie begrüßte sehr die Zusammenarbeit des NABU mit den Kirchen und Naturschutz-Initiativen und warb für ökologische Bewirtschaftungskonzepte in den Nationalparks.

Für den nachhaltigen Meinungsaustausch zwischen den Kirchen war auch von Interesse der Beitrag des ehem. ukrainischen DBU - Stipendiat Boris Beznoshchenko, der ausführlich das Klimaschutzprogramm der evangelischen Nordkirche (Schleswig-Holstein und Hamburg) vortrug.

Als ehem. DBU-Sonderbeauftragter für Osteuropa habe ich noch einmal auf die Fördermöglichkeiten der DBU in Osteuropa hingewiesen, und zwar:

Estland mit 2 Projekten und	215.823€	Kroatien 10	743.887
Litauen 8	707.020	Bosnien Herzogowina 5	568.273
Lettlnd 8	820.131	Serbien 4	305.411
Polen 141	15.013.704	Mazedonien	4 359.704
Tschechien 76	7.360.572	Montenegro	3 269.036
Slowakei 17	1.640.737	Russland (vorrangig Kaliningrad) 32	2.967.171
Bulgarien 26	2.970.347	Ukraine 9	598.606
Rumänien 44	3.188.494		
Mehrere MOE-Länder gemeinsam		69	15.541. 783
473 DBU- Projekte			54.979.816 €

Eine Beratung in der DBU für MOE-Projekte wird von der DBU-MOE-Sonderbeauftragten Claudia Domel durchgeführt. Am zweiten Konferenztag wurde auch eine Exkursion in den angrenzenden Nationalpark durchgeführt.

Aufgrund der z. T. weitreichenden nachhaltigen Osteuropa-Diskussionen und der internationalen Besetzung in den IERS Konferenzen würde eine weitere AA-Förderung sehr begrüßt werde.